

Die wichtigsten Bäume der Bibel

Anregung zur Verwendung der botanischen Karten:
Jeder und jede erhält eine Karte und liest verschiedene Bibelstellen nach, in denen dieser Baum vorkommt. Für die Recherche kann man auf www.bibelserver.com oder www.wibilex.de oder einem anderen Portal nachschlagen. Dort den Baum in die Suchmaske eingeben. Beim nächsten Treffen bringt jede und jeder eine „Lese Frucht“ mit. Vielleicht zum realen Teilen (z. B. Granatapfel) oder auch einfach einen Baum-Text zum Nachsinnen, ein Gebet, ein Gespräch mit dem „Baum“ ...

„Abraham aber pflanzte eine Tamariske in Beerscheba und rief dort den HERRN an unter dem Namen: Gott, der Ewige.“

GENESIS 21,33

Tamarisken sind besonders gut an trockene Standorte angepasst. Eine Art, die blattlose Tamariske (*Tamarix aphylla* L.), spart sogar die Blätter ein, damit weniger Wasser verdunstet. Sie wird bis zu 10 m hoch und kann einen Stammdurchmesser von bis zu 1 m erreichen.



TAMARISKE
Tamarix sp.; hebr. גִּשְׁחָל

Sehr beliebter Schatten-spende.

Eine Unterart der *Tamarix nilotica* ist die Mannatamariske (*Tamarix mannifera*). Das Manna, das in der Auszugsüberlieferung als wundersames Nahrungsmittel erwähnt wird (vgl. Exodus 16 u. a.), wird nicht vom Baum selbst, sondern von zwei Schildlausarten hergestellt, die Pflanzensaft aus dem Baum absaugen, der in Form kleiner Kügelchen kristallisiert.

Tamarisken gehörten in Israel zu den heiligen Bäumen, die an Orten gepflanzt wurden, an denen eine Gottheit verehrt wurde.

„Der Gerechte sprießt wie die Palme, er wächst wie die Zeder des Libanon. Gepflanzt im Haus des HERRN, sprießen sie in den Häfen unseres Gottes. Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische; sie verkünden: Der HERR ist redlich, mein Fels! An ihm ist kein Unrecht.“

PSALM 92,13-16

30–50 m hoch, bis zu 1000 Jahre alt, bis 2 m Stammdurchmesser, immergrüner Nadelbaum, sehr dürreresistent, wächst in den Bergen



LIBANON-ZEDER
Cedrus libani; hebr. אֲרָז

Das wegen seiner Qualität und seines Duftes äußerst begehrte und kostbare (1 Könige 10,27; Jesaja 9,9) Holz der Libanon-Zedern wurde aus dem Libanon nach Israel wie in den gesamten Alten Orient exportiert.

Die Zeder gilt als Gottesbaum (Psalm 80,11; Psalm 104,16) und als Königin der Bäume.

Sie steht für Dauer, Lebenskraft und Vitalität, Schönheit, Größe, Stolz und Mächtigkeit (Numeri 24,6), aber auch für Überheblichkeit und Arroganz (Jesaja 2,13; Amos 2,9).

„Der HERR erschien Abraham bei den Eichen von Mamre, während er bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltes saß.“

GENESIS 18,1

Die Tabor-Eiche kommt im Norden Israels vor und wirft im Winter ihr Laub ab, die Steineiche ist im Süden beheimatet und wintergrün. Beide Arten sind fest und tief im Boden verwurzelt und sehr standfest. Aufgrund der tiefen Wurzeln können sie auch längere Dürrezeiten überstehen und sehr alt werden (300–500 Jahre).



EICHE
Quercus sp.; hebr. אֵילָן*

Das harte Holz der Eichen ist sehr widerstandsfähig.

Die beeindruckenden Eichen waren oft mit Kultstätten verbunden, Begräbnis- und Gedächtnisorte für Verstorbene (Genesis 35,8), aber auch Stätten von Fruchtbarkeitskulten (Hosea 4,13).

Eichen stehen für Kraft, Langlebigkeit und Stolz.

*ein Wort, das mit der hebräischen Wurzel „stark sein“ zusammenhängt

„Jesus sah Natanaël auf sich zukommen und sagte über ihn: Sieh, ein echter Israelit, an dem kein Falsch ist. Natanaël sagte zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen.“

JOHANNES 1,47-48

Der Feigenbaum trägt mehrfach im Jahr Früchte, für die es im Hebräischen verschiedene Bezeichnungen gibt.



FEIGENBAUM

Ficus carica; hebr. fe'enah

Die Feige ist bereits für das 8. Jahrtausend v. Chr. als Kulturpflanze belegt.

Neben seiner herausragenden Bedeutung als Fruchtbaum war der Feigenbaum als Schattenspendler beliebt und wurde gern auch in Weingärten gepflanzt (Hohelied 2,13).

Die Feige gehört zu den sieben Früchten des Landes Israel (Deuteronomium 8,8). Ihre Blätter dienen Adam und Eva wegen ihrer Form und Größe als Kleidung (Genesis 3,7).

„Das Wort des HERRN erging an mich: Was siehst du, Jeremia? Ich antwortete: Einen Mandelzweig sehe ich. Da sprach der HERR zu mir: Du hast richtig gesehen; denn ich wache über mein Wort und führe es aus.“

JEREMIA 1,11-12

In dieser Vision Jeremias wird ein Wortspiel mit dem Mandelzweig (schaqed) verwendet: „wachend (schoqed) bin ich über meinem Wort, es zu tun“.

Mandelbäume wachsen am besten in mediterranem Klima. Sie werden seit ca. 4000 Jahren angebaut.



MANDELBAUM

Prunus dulcis; hebr. schaqed* oder lus

Mandeln sind in Ernährung und Kosmetik vielseitig verwendbar und ein begehrter Leckerbissen.

Die Kelche der mehrarmigen Leuchter im Jerusalemer Tempel waren Mandelblüten nachempfunden. Mandelkerne waren in Ägypten eine beliebte Importware aus Palästina. Man stellte daraus Mandelöl her.

Die duftenden Blüten kündigen den Frühling an.

*„der Wachsame/der Wachende“ wegen der frühen Blüte des Baumes

Der Olivenbaum gehört zu den sieben Pflanzenarten des Landes Israel, die seine besondere Güte ausmachen: „ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig“

DEUTERONOMIUM 8,8

Mit seinen weitverzweigten Wurzeln sucht der Olivenbaum überall nach Wasser. Er kann extrem alt werden (über 2000 Jahre).



OLIVENBAUM

Olea europaea; hebr. sajif*

110–120 kg Oliven (der Ertrag eines Baumes) ergeben ca. 25 Liter Öl, das in der Ernährung eine große Rolle spielte, aber auch anderweitig Verwendung fand: Lampenöl, Medizin, Körperpflege, Salbungsöl, Speiseopfer. Aus dem Holz wurden Gegenstände hergestellt.

Olivenöl war nicht nur im Land selbst, sondern auch für den Export sehr bedeutend.

Der Olivenzweig, den die Taube am Ende der Sintflut zu Noach bringt, ist zum Friedenssymbol geworden (Genesis 8,11). Wegen der vielfältigen Bedeutung des Olivenbaums ist die Metaphorik reichhaltig.

* Bezeichnet auch nur die Olive. sajif ist Namensbestandteil, am bekanntesten: Ölberg = har haSetim.

„Der Gerechte sprießt wie die Palme, er wächst wie die Zeder des Libanon. Gepflanzt im Haus des HERRN, sprießen sie in den Häfen unseres Gottes. Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische; sie verkünden: Der HERR ist redlich, mein Fels! An ihm ist kein Unrecht.“

PSALM 92,13-16

Die Echte Dattelpalme wird im Orient seit sehr langer Zeit kultiviert. Sie wird 15 bis 20 m hoch.



DATTELPALME

Phoenix dactylifera; hebr. tamar*

Eine erwachsene Palme trägt bis zu 100 kg Früchte pro Jahr, die bis zu 50 % Zucker enthalten. Zudem kann von den Knospen über die Blätter und den Stamm alles verwendet werden.

Der in Deuteronomium 8,8 und Exodus 3,8 erwähnte Honig steht für Dattelhonig oder -sirup.

Die Dattelpalme steht für Vitalität und Leben, sie besitzt auch eine Lebensbaumsymbolik.

*kommt auch als Frauen- und Ortsname vor

„Er [Zachäus] suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.“

LUKAS 19,3-4

Die Sykomore wird 15 bis 45 m groß und kann über 2 m Stammdurchmesser bekommen.



SYKOMORE
Ficus sycomorus; hebr. Schiqmah*

Die Bäume wurden oft als Schattenspendler an Straßen gepflanzt. Die Früchte wurden gern gegessen, das Holz wurde als Bauholz genutzt.

Amos nennt sich selbst Maulbeerfeigenritzer (Amos 7,14). Die Früchte wurden vor der Reife eingezitt, damit sie keine Gallen ausbildeten, sich stark vergrößerten und schneller reif wurden.

In Ägypten galt die Sykomore als Himmelsbaum. Sie wurde als Erscheinungsform der Liebesgöttin Hathor oder der Himmelsgöttin Nut verehrt.

*Maulbeerfeigenbaum (nicht zu verwechseln mit dem Maulbeerbaum)

„Auch Saul und die Männer Israels sammelten sich; sie schlugen ihr Lager im Terebinthental auf und traten zum Kampf gegen die Philister an. Die Philister standen an dem Berg auf der einen Seite, die Israeliten an dem Berg auf der anderen Seite; zwischen ihnen lag das Tal. Da trat aus dem Lager der Philister ein Vorkämpfer namens Goliat aus Gat hervor. Er war sechs Ellen und eine Spanne groß.“

1 SAMUEL 17,2-4

Terebinthen können über 100 Jahre alt werden. Sie verströmen einen ausgeprägten harzigen Geruch. Wenn sie entsprechend geschützt wurden, konnten sie ein Alter von 1000 Jahren erreichen.



Aus Terebinthen wurden Mastixharz und Terpentin gewonnen.

Die Bäume markierten wichtige Grabstätten (1 Chronik 10,12) oder Kultorte.

TEREBINTHE, TERPENTIN-PISTAZIE
Pistacia terebinthus, hebr. elah

Sie steht für Dauer, Lebenskraft und Vitalität, Schönheit, Größe, Stolz und Mächtigkeit (Numeri 24,6), aber auch für Überheblichkeit und Arroganz (Jesaja 2,13; Amos 2,9).

„Noach, ein Ackerbauer, war der Erste, der einen Weinberg pflanzte.“

GENESIS 9,20

Eigentlich ist der Weinstock eine Schlingpflanze und kein Baum, er verholzt aber.



WEINSTOCK
hebr. gäfan; der Weinberg heißt kăräm

Weinstock und Weinberg werden in der Bibel unzählige Male erwähnt, Trauben waren ein wichtiges Nahrungsmittel. Aus dem Traubensaft erzeugte man Wein, der auch „Blut der Trauben“ genannt wurde – offensichtlich aus dunklen Trauben. Wein wurde gern mit Gewürzen versetzt (Mischwein), verdünnter Essig war ebenfalls ein beliebter Durststiller.

Wein wird als wichtiger Bestandteil des Landes Israel gesehen. Schon um 1900 v. Chr. rühmt der Ägypter Sinuhe das Land mit den Worten: „[...] es hatte mehr Wein als Wasser.“

Wein steht für Lebensfreude und Überfluss. Im Weinberglied ist der Weinberg ein Symbol für Israel – er wird von Gott gehegt und gepflegt, reagiert aber nicht (Jesaja 5,1-7). Im Hohelied steht der Weinberg für die Geliebte (Hohelied 1,6; 2,15). Beim Letzten Abendmahl Jesu wird der Wein zum Blut des Bundes.

„Wozu habt ihr uns aus Ägypten hierhergeführt? Nur um uns an diesen elenden Ort zu bringen, eine Gegend ohne Korn und Feigen, ohne Wein und Granatäpfel? Nicht einmal Trinkwasser gibt es.“

NUMERI 20,5

Das Volk jammert in der Wüste nach den guten Früchten Ägyptens.

Granatapfelbäume sind eher klein oder strauchförmig. Sie wurden schon in prähistorischer Zeit genutzt, im Mittelmeerraum werden sie seit der Antike kultiviert.



GRANATAPFELBAUM
hebr. rimon

Die Früchte, der Saft, aber auch andere Bestandteile wie Schale oder Blätter wurden vielfach verwendet.

Der Granatapfel zählt zu den sieben typischen Kulturpflanzen Israels, er taucht auch als Orts- und Personennamen auf.

Metaphorisch wird der Granatapfel sechsmal im Hohelied erwähnt, da er mit Fruchtbarkeit verknüpft und als Aphrodisiakum gesehen wurde. Als Lebenssymbol erscheint er auf den Kapitellen des Jerusalemer Tempels und am Saum der Priestergewänder.